



Ein Theater thematisierte, wie Frauen verschiedener Kulturen zusammenstehen. Foto: privat

Schwieriges Ankommen

Theater am Kunstpunkt thematisiert Flucht, die Hürden im neuen Land und Menschenrechte.

Minden. Am Kunstpunkt mit dem Titel: „Blick auf die Menschenrechte“ konnte man am Sonntag Theater für kleine und große Menschen erleben.

Zunächst stand das Improtheater SpekSpek auf dem Programm. Gekonnt nahmen zwei Schauspieler die Kinder mit auf eine Erlebnisreise. So konnten die jungen Gäste eine eigene Geschichte erfinden und gestalten. Die Schüchternheit war schnell überwunden und die Kinder übernahmen verschiedene Rollen. Ein pfiffiger Feuerwehrmann mit Namen Emil war die Hauptperson, der mit viel Geschick die angesagten Wünsche der Kleinen umsetzte.

Im Begegnungszentrum Bärenkämpfen startete anschließend die internationale Frauengruppe des Caritasverbandes. Die Leitung lag auch in diesem Jahr in den bewährten Hän-

fahrungen der Flucht, das Ankommen in Deutschland sowie der Wunsch nach einer sozialen Nachhaltigkeit thematisiert. 16 Akteure schilderten in einer Aneinanderreihung von kleinen Szenen die Schwierigkeiten des Ankommens in Deutschland, zum Beispiel zu hohe Hürden: zu viel Papier!

In ihrer positiven Umsetzung des Stückes wurde die Würde des Menschen herausgearbeitet. Hier konnte man sehen und erleben, dass Frauen aus vielen Kulturen zusammenstehen. Auch das Thema Klima wurde auf mehreren Ebenen beleuchtet. Durch Freundschaft und ein gelebtes Miteinander können sich Türen öffnen. Die offenen Türen im Begegnungszentrum Bärenkämpfen sind Ausdruck für einen Ort, an dem die Menschenrechte gelebt werden.

den von Magdalena Stoentcheva. Unter dem Titel „(Kein) Land in Sicht!“ wurden die Er-